

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 53/54 (1909)
Heft: 21

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Das Schlösschen Bellikon im Aargau. — Das Problem des Baues langer, tiefliegender Alpentunnels und die Erfahrungen beim Baue des Simplontunnels. — Ueber Speziallokomotiven für elektrisch betriebene Alpenbahnen. — Miscellanea: Das Hirth-Minimeter für Feinmessung. Elektrische Zugheizung bei Dampfbahnen. Ausbalancierte Seilbahnkrane mit Hängebahnwinden für elektrischen Betrieb. Der elektrische Betrieb der Strecke Hamburg-Blankenese-Ohlsdorf. Die Skaliger-Gräber in Verona. Die Mannigfaltigkeit der Spurweiten auf den Eisenbahnen der Erde. Hauenstein-Basistunnel.

Das Stereorama von Ingenieur X. Imfeld. Museumsgebäude in Winterthur. Rheinregulierung-Diepoldsauer Durchstich. Rhätische Bahn. Krematorium in Aarau. — Konkurrenzen: Ideenwettbewerb für ein Mozarthaus in Salzburg. Um- und Neubauten für das eidgen. Polytechnikum in Zürich. Bezirksgebäude für Zürich III. — Literatur. — Vereinsnachrichten: Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Zürcher Ingenieur und Architekten-Verein. G. e. P.: Stellenvermittlung.

Tafel XXIII: Das Schlösschen Bellikon im Aargau.

Band 54.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 21.

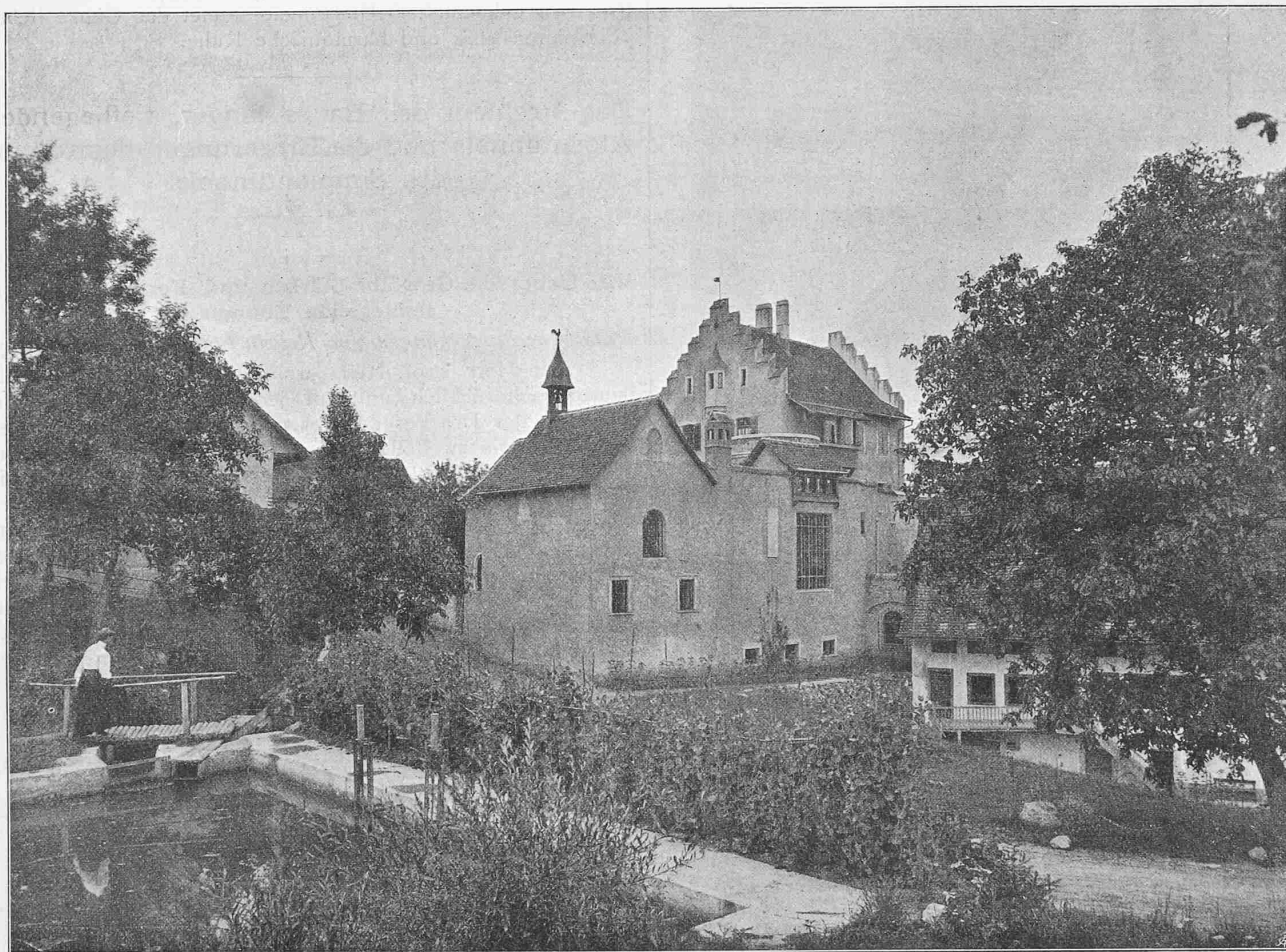


Abb. 3. Blick vom Mühlteich auf die umgebaute Kapelle und das Schlösschen Bellikon.

Das Schlösschen Bellikon im Aargau.

Umgebaut durch die Architekten Streiff & Schindler in Zürich.
(Mit Tafel XXIII.)

Als das Schlösschen Bellikon, das zum Teil schon aus dem XII. Jahrhundert stammt, vom jetzigen Besitzer erworben wurde, lag abseits an der Strasse die ehemalige Kapelle und an einem Abhange hinter dem Schlösschen eine Mühle. Die Kapelle war zur Aufnahme des Gemeinde-Archivs und zugleich als Unterkunftsort für die Gemeindefeuerspritze eingerichtet und dabei übel zugerichtet worden; der Dachstuhl war unansehnlich gedrückt und nur eine Rundbogentüre, zwei Fensterumrahmungen mit schmied-eisernen Gittern und das Gewölbe des Chörleins erinnerten an die einstige kirchliche Bestimmung (Abb. 1 u. 2, S. 296).

Den Architekten Streiff & Schindler in Zürich wurde nun die Aufgabe zu teil, diese ehemalige Kapelle zu einem Bibliothek- und Musikraum auszugestalten und sie durch einen grossen Atelierbau mit dem alten Schlossbau in Verbindung zu bringen. Der einzige Eingang in das Schloss befand sich bisher bei der Wendeltreppe an der Südseite, auf die ein in ungeschickten städtischen Formen ausgebildetes Gartenportal neben der Kapelle hinführte.

Zwischen dem neuen Atelier und dem alten Schlosse wurde nun ein neuer Eingangsturm angeordnet, von dem

aus eine Steintreppe in einen, durch eine Reihe von Fenstern weite Fernsicht gewährenden, hellen Raum führt, eine verandaartige Halle als Vorraum zu den Zimmern des eigentlichen Schlosses (Abb. 3₁ bis 5). Aus diesem Vorraum

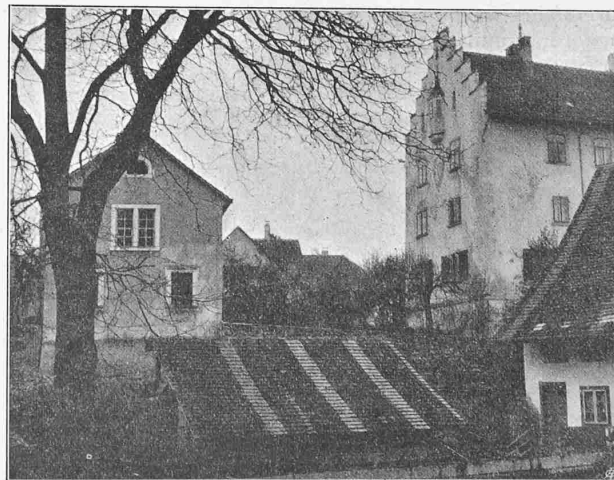


Abb. 1. Ehemaliger Zustand von Kapelle und Schloss.